

Die Kanzeltreppe ist im südlichen Pfeiler zwischen Chor und Langhaus angelegt.

Der Turm. Die große, etwa 565 : 485 cm im Lichten messende Turmvorhalle (Fig. 275) hat eine schlichte Balkendecke. In der Langhausmauer eine Spitzbogennische. Die Rundbogentür wird innen von einem flachen Knickspitzbogen überwölbt.

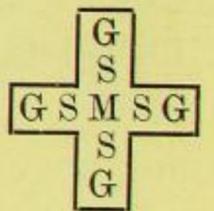
Der gefaste, in Sandstein ausgeführte Turmsockel (Fig. 276) ist verwittert und überputzt.

Die Fenster der oberen Turmgeschosse sind barock, im Korbogen überwölbt; nur das untere kleine Fenster ist rechteckig, innen mit Stichbogenbildung. Der Turm ist etwa in Firsthöhe des Kirchendaches ins Achteck mittels rundbogiger, aus Backsteinringen gewölbter Trompen übergeführt (Fig. 277 und 278). Diese Formen verweisen den unteren Teil des Turmes etwa in das 17. Jahrhundert. Wahrscheinlich wurde 1776/78 an Stelle einer niedrigen hölzernen Bekrönung der massive achteckige Teil mit Umgang, Haube und Laterne aufgesetzt und das korbogige Turmtor eingesetzt, dessen Schlußstein bezeichnet ist: H. / W. H. / V. P. / 1776. Mit bezug auf obengenannten Patron.

Auf dem Westgiebel, den eine Katzentreppe abschließt, sitzt ein schmiedeeisener (?) Hahn. Der Chor schließt ebenfalls mit einem Giebel ab. Die Wetterfahne auf dem Turm ist bez.: 1876.

Die Emporen im Langhaus erstrecken sich auf der Nord- und Südseite vom ersten der drei großen Korbogen-Fenster bis zur Westwand. Die alten bis zur Decke reichenden Emporensäulen sind anscheinend 1807 schlicht verkleidet worden. Die Brüstungen sind schlicht. Die Orgelempore an der Westseite ist im Segmentbogen vorgezogen. Die Nordempore im Chor wurde bis 1912 durch Treppenaufgänge unterbrochen. Die Holzsäulen sind barock profiliert. Auf der 1912 entfernten Empore an der Südseite war an der Wand ein Stück eines profilierten Deckenbalkens als Säule verwendet.

Stand des Pfarrhauses, Holz, an der Nordwand des Chors. Vorn drei Fenster. Die Brüstung hat barocke Füllungen. Die seitlichen Lisenen sind kapitälartig abgeschlossen. Die Bekrönung des Standes bildet ein geschweiftes, in der Mitte seitlich von einer einfachen Kartusche zusammengerolltes Gesims. In der Mitte bezeichnet wie nebenstehend. Wohl zu lösen: Gott sei mit seiner Gemeinde.



Etwa Mitte des 18. Jahrhunderts.

Alter Altar (Fig. 279 und 280). Holz, Schrein 112 : 147 cm messend, Predella 62 cm hoch. In der Mitte der Predella sind die vier bekrönten weiblichen Heiligen dargestellt, als Kniestück, geschmückt, mit Buch, Kelch, Scheffel und Tier. Die Nische schließt oben durchbrochene Schnitzerei ab, seitlich Hörner mit aufgemalten Ranken. Im Schrein ist die Krönung der Maria dargestellt. Maria kniet in der Mitte, seitlich Gottvater und Christus, die Krone über ihr Haupt haltend. Oben halten zwei Kindengel ein Tuch, das den Hintergrund bildet. Zwischen den Engeln die schwebende

Barb.
Kath.